

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 12. März 1909. || Nr. 11 || 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Pislirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserrat-Aufträge aber an H. H. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Allerlei wertvolle Geständnisse. — Vom 1. Schweiz. Informationskurs. — Unsere Krankenkasse. — † Prof. Jos. M. S. Kurer. — Literatur. — In der Hitze des Gefechtes. — Aus Kantonen und Ausland. — Sprechsaal. — Laienexerziten in Feldkirch. — Inserate. —

Allerlei wertvolle Geständnisse.

5. „Alle die Möglichkeiten, die der Dämon des Erfindungsgeistes uns gegeben hat, lösen sich, wenn wir die Frage stellen, was sie uns denn wirklich bringen, in nichts auf. Wozu brauchen wir so viel Licht in der Welt? Weil wir in den Städten zusammengepfercht wohnen, und weil wir abends zu Hunderttausenden durcheinander laufen, was natürlich beleuchtet werden muß. Wozu brauchen wir in der Luft herumzufliegen? Was brauchen wir das Telephon, welchen Sinn hat die Erfindung des Grammophons? Eine geschmackvolle Zeit würde einen Mann, der das Grammophon erfindet, mit lebenslänglichem Zuchthaus bestrafen. Um unser Wohlbefinden kümmert sich der Dämon Erfindungsgeist nicht, er liefert uns bloß den Lärm und Gestank, und — da er materielle Güter schafft, die wieder zur Bevölkerungszunahme führen — liefert uns die Masse. Zweifellos hat sich die Wissenschaft, wo sie der Technik genützt hat, als sehr fruchtbar erwiesen, aber unsere wirklichen Einsichten in das Wesen der Dinge sind heute nicht um einen Deut größer, als es früher der Fall war. Nichts hat die moderne Kultur für unser inneres Leben, für unser Glück, unsere Zufriedenheit, unsere Tiefe geleistet. „Ein großer Aufwand schmähhlich ist vertan.“ — So Werner Sombart, der glänzendste Geschichtsschreiber, Prophet und Apostel der heutigen kapitalischen Wirtschaftsordnung in einem Vortrage: „Was gibt uns die Kultur, wie wirkt sie auf die Persönlichkeit, macht sie uns glücklicher und besser?“ (Politisch-Antropologische Revue). —